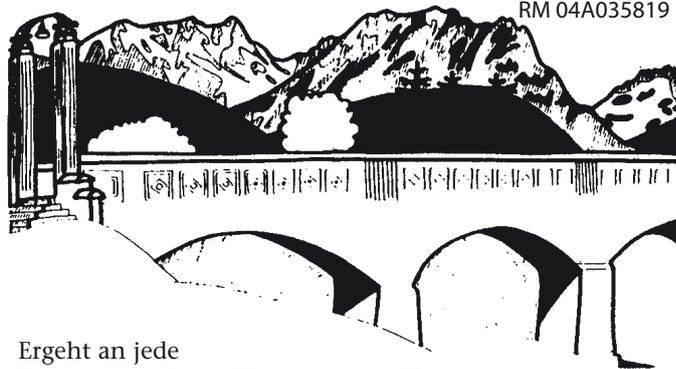


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 6, Juli 2016



RM 04A035819

Ergeht an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat, Sitzung Juni 2016

Stadtwerke: 1,2 Millionen Euro Bilanzgewinn – aber kein Geld für Gebührensenkung

In der letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause standen die Stadtwerke Trofaiach im Mittelpunkt der Debatte. Die Stadtwerke gehören bekanntlich zu 51 Prozent der Stadtgemeinde Trofaiach und zu 49 Prozent den Stadtwerken Judenburg. Der Jahresabschluss 2015 weist einen Bilanzgewinn von 1,232 Millionen Euro auf. Davon werden 1,2 Millionen an die Gesellschafter ausgeschüttet: 900.000 Euro gehen an die Stadtgemeinde Trofaiach, 300.000 Euro an Judenburg.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer erinnerte daran, daß der Sinn kommunaler Stadtwerke darin bestehe, für die Bevölkerung gute Leistungen zu günstigen Gebühren anzubieten: „Ich gewinne immer mehr den Eindruck, daß un-

sere Stadtwerke die Bevölkerung eher als Melkkuh sehen. Während der Personalstand trotz gestiegener Anforderungen den niedrigsten Stand erreicht hat, jagt ein Rekordergebnis das andere! Allein in den letzten Jahren wurden 3,08 Millionen Euro an Divi-

denden ausgeschüttet; Geld, welches von der Trofaiacher Bevölkerung stammt, die nach wie vor unter hohen Gebühren leidet. Es gibt zwei Verlierer: Die Bevölkerung und die Bediensteten der Stadtwerke.“ Deshalb stimmte die KPÖ gegen die Genehmigung des Jahresabschlusses und gegen die Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung.

Weiter hohe Müllgebühren

Die Müllgebühren in Trofaiach sind nach wie

Fortsetzung umseitig

Fakten zur Stadtwerke-Bilanz 2015

- Bilanzgewinn 2015: 1.232.534 Euro
- Bilanzgewinn letzten fünf Jahre: 4,66 Millionen Euro
- Mitarbeiterstand 2015: 52 Mitarbeiter (Mitarbeiterstand 2008: 80 Mitarbeiter)
- Dividendenausschüttungen 2015: 1,2 Mio. Euro
- Davon Dividende Stadtwerke Judenburg 2015: 300.000 Euro
- Davon Dividende Stadtgemeinde Trofaiach 2015: 900.000 Euro
- Dividendenausschüttungen letzten fünf Jahre: 3,08 Mio. Euro
- Davon Dividendenausschüttungen Judenburg letzten fünf Jahre: 1,22 Mio. Euro
- Dividendenausschüttungen Trofaiach letzte fünf Jahre: 1,86 Mio. Euro
- Kosten für Geschäftsführer aus Judenburg 2015: 105.800 Euro (monatlich: 8.817 Euro)
- Vergütung für den Aufsichtsrat 2015: 8.300 Euro

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie Seite 21

Aus dem Inhalt

- Aus dem Trofaiacher Stadtrat Seite 4 bis 7
- Wohnbeihilfe droht Kürzung Seite 10
- Milchbauern in der Krise Seite 14
- Großbritannien tritt aus Seite 16
- Aus der AK-Steiermark Seite 18, 20

Fortsetzung von Seite 1

vor sehr hoch. Angesichts des Bilanzgewinnes der Stadtwerke Trofaiach, sie besorgen die Müllentsorgung, stellte die KPÖ den Antrag, der zuständige Gemeindevorstand solle ein Konzept für eine deutliche Müllgebührensenkung ausarbeiten. Georg Erkinger (KPÖ): „Die Gebühren bei uns sind teilweise mehr als doppelt so hoch wie in Leoben. Die Kostendeckung beträgt 124 Prozent. Da müsste eine Gebührensenkung drinnen sein!“ Markus Hopf (FPÖ): „Danke, daß die KPÖ das Thema aufgegriffen hat. Selbstverständlich unterstützen wir das Anliegen.“ Die anderen Fraktionen zeigten dafür kein Verständnis. Peter Marschnig (SPÖ) meinte, Wasser, Kanal und Müll müßten als Gesamtes gesehen werden. Erstmals 2015 sei hier ein positiver Saldo erwirtschaftet worden. „Wir müssen uns die Entwicklung länger anschauen.“ Auch die ÖVP sagt Nein. Erich Temmel: „Derzeit gibt es keinen Grund den Antrag zu unterstützen.“ Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt.

Sicherer Schulweg

Bürgermeister Abl (SPÖ) berichtete über einen gemeinsamen mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und dem Land Steiermark ausgearbeiteten Schulwegplan. Dabei werden Schulwegtipps gegeben, um den Schülerinnen und Schülern einen möglichst sicheren Schulweg zu ermöglichen. Der Kreisverkehr in Edling wird in das Straßenbauprogramm 2017 des Landes aufgenommen.

Katharina Varadi-Dianat (KPÖ) wollte wissen, warum bei der Bushaltestelle im Bereich des neuen Parkplatzes in der Hauptstraße keine Busbucht errichtet wurde. Mario Abl: „Generell werden nur mehr Kapphaltestellen und keine Busbuchten mehr errichtet.“

Umbau Roßmarkt

Der Umbau des Roßmarktes beschäftigte neuerlich den Gemeinderat. Die KPÖ hatte vor einigen Monaten eine Stellungnahme des Landes eingeholt, wonach bezüglich der Umbauarbeiten samt der Errichtung einer Mauer ein

Genehmigungsverfahren nach Landesstraßenverwaltungsgesetz hätte durchgeführt werden müssen. Die Gemeinde sieht keinen Grund für weitere Verfahrensschritte. Christian Weiß (KPÖ): „Stattdessen wird die gesamte Roßmarktfläche nun per Gemeinderatsbeschluss zu einer Straße gewidmet, was sie ohnehin schon war. Dieser widersprüchlichen Vorgangsweise stimmen wir nicht zu. Zumal auch ungeklärt bleibt, ob die Gegebenheiten am Roßmarkt die Kriterien einer Begegnungszone überhaupt erfüllen.“ Die Widmung wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen beschlossen. KPÖ und FPÖ stimmten dagegen.

Evaluierung des Projektes Innenstadtentwicklung

In den letzten einhalb Jahren wurden insgesamt 180.000 Euro für Projekte zur Belebung der Trofaiacher Innenstadt beschlossen. Die KPÖ stellte den Antrag noch im Jahr 2016 im Gemeinderat einen Bericht über dieses Projekt zu bringen. Gabi Leitenbauer (KPÖ): „Es wäre einmal

interessant den Gemeinderat und damit die Bevölkerung darüber zu informieren, was dieses Projekt bisher zur Belebung tatsächlich beigetragen hat. Im Gemeinderat wurde bisher jedenfalls nichts berichtet!“ Thomas Ecker (FPÖ) hält den Antrag für „sehr vernünftig.“ Auch Eveline Neugebauer (Grüne) kann sich eine Information im Gemeinderat vorstellen. Der Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

CAFE STYRIA

- Hausgemachte Mehlspeisen
- Kaffee-Spezialitäten von Julius Meinl
- Eis von Tödting aus Kapfenberg
- Wunderbarer Gastgarten

Eine Oase der Ruhe im Zentrum von Leoben inmitten der Natur!

Öffnungszeiten
Die bis Sa 9-19
So 10-19

8700 Leoben, Stadtkai 1
03842 42533

CAFE STYRIA

Das CAFE STYRIA steht seit zwölf Jahren für Erholung pur an der Mur. Es bietet seinen Gästen eine einzigartige Atmosphäre auf zwei Etagen und einen wunderschönen Gastgarten frei nach dem Motto: Mach Urlaub vom Alltag und gönn Dir eine Auszeit bei einer Tasse besten Kaffees, einem kühlen Bier oder einem köstlichen Eisbecher. Das CAFE STYRIA ist nur zwei Minuten vom Zentrum entfernt.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag bis Samstag
9 bis 19 Uhr
Sonn- und Feiertag
10 bis 19 Uhr

K O M M E N T A R

Millionengewinne zahlt die Bevölkerung

Die Stadtwerke Trofaiach schreiben in der Bilanz 2015 wieder einen Rekordgewinn von 1,232 Millionen Euro. Fast der gesamte Betrag wird als Dividende ausgezahlt. Nicht an die Bevölkerung, die mit ihren Gebühren diese Gewinne sichert, wohlge-merkt, sondern an die Stadtwerke Judenburg und an die Gemeinde Trofaiach. Allein in den letzten Jahren wurden auf diese Weise 3,08 Millionen Euro ausgeschüttet! Gleichzeitig leidet unsere Bevölkerung immer noch an hohen Gebühren für Wasser, Müllabfuhr und Kanal. Und die Beschäftigten müssen bei zurückgehendem Personal-

stand immer mehr leisten. Vor allem die Müllgebühren sind im Vergleich zu Leoben teilweise mehr als doppelt so hoch. Wasser und Kanal wurden nach der Gemeindefusion extrem erhöht, Müll besonders stark in Hafning. Bisher sind die Stadtwerke Trofaiach mit einem Geschäftsführer ausgekommen. In Zukunft gibt es zwei Geschäftsführer. Auch das verschlingt zusätzliche Kosten und wird von uns abgelehnt.

Dieses Gesamtbild würde eine Gebührensenkung vor allem bei den Müllgebühren mehr als rechtfertigen. Schließlich beträgt

die Kostendeckung hier 124 Prozent. Deshalb haben wir den Antrag gestellt, bei den Müllgebühren eine Gebührensenkung durchzuführen. Das wurde von SPÖ, ÖVP und Grünen abgelehnt. SPÖ-Fraktionsführer Peter Marschnig argumentierte, man müsse alle drei Felder gesamt betrachten. Machen wir das: Beim Müll gibt es, wie gesagt, eine Kostendeckung von 124 Prozent. Beim Wasser beträgt die Überdeckung 105 Prozent; lediglich beim Kanal beträgt sie 96 Prozent. Insgesamt betrachtet ist alles hoch weiß. Es wäre angesichts dieser Fakten wohl höchst



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

an der Zeit, einen Teil der während der letzten Jahre ausgeschütteten Millionengewinne an unsere Bevölkerung zurück zu geben! Daß SPÖ, ÖVP und Grüne dazu wieder nicht bereit waren, hat mich fast nicht mehr überrascht!

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürgermeisterin

Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

grabmalcenter.roetz@aon.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

Verständlichkeit kommt vom Zuhören

Die Basis einer vertrauensvollen Kundenbeziehung ist, einander richtig zu verstehen.

Ich nehme mir ausgiebig Zeit für das Gespräch mit Ihnen um so viel wie möglich über Ihre zum Verkauf stehende Immobilie zu erfahren.

Natürlich gilt das auch für den Ankauf Ihrer Wunschimmobilie.

Sie erreichen mich unter

Tel. 0664 / 4326 284



Versicherungsmakler
Richard Stengg

Immobilienmakler

Richard Stengg

Mühltaler Straße 4,
8700 Leoben

www.stengg-invest.at



Es macht sich bezahlt Makler Stengg für sich arbeiten zu lassen.

zu verkaufen:

Proleb – Bungalow,
ca. 122 m² Wohnfläche,
5 Zimmer, unterkellert, Baujahr 1971,
1598 m² Grund.
Beste Nachbarn, ruhig
und sonnig, nur unweit vom Ortszentrum.



Öffentliche Zufahrt, Zubehör: Garage und Carport, Öl-Zentralheizung, HWB 226 D

VB € 167.500.-

Alleinbeauftragt Makler Richard Stengg Tel. 0664 / 432 6284

Mühltaler Straße 4, 8700 Leoben

www.stengg-invest.at

Baugründe zu verkaufen:

8770 St. Michael- Vorderlainsach

Noch 3 Parzellen Größe ca. 800m², Aufgeschlossen je m² € 40.-

Makler Stengg – Jutta Wieser

Tel. 0664 / 150 6240

Anleger sucht:

2-3 Zimmerwohnung in Leoben Judendorf oder Universitäts Nähe

Makler Richard Stengg

Tel. 0664 / 432 6284



Versicherungsmakler
Richard Stengg

Baugrund in Leoben und Umgebung gesucht .

Immobilienmakler Stengg GmbH

Mühltaler Straße 4, 8700 Leoben

Tel. 03842 25648

Aus dem Trofaiacher Stadtrat Sitzungen von März und April 2016 Gemeindedelegation nach Irland: Kein Beschluß?

Aus Pressemeldungen wurde bekannt, daß eine Trofaiacher Gemeindedelegation die Gemeinde Clonmel, Trofaiachs Partnerstadt in Irland, besucht hat. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ) wollte deshalb von Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) wissen, wer die Teilnehmer dieser Reise bzw. wie hoch die Kosten für die Gemeinde dafür waren.

Da es dafür weder im Gemeinde- noch im Stadtrat dazu einen Beschluß gab, wollte sie auch wissen, in welchem Gremium das beschlossen wurde.

Bürgermeister Abl berichtete, daß er selbst, Kulturreferent Rene Pichler (SPÖ) und EU- und Städtepartnerschaftsreferent Helmut Wiesmüller (SPÖ) auf Einladung der Stadt Clonmel für fünf Tage in Irland gewesen seien. Kosten von insgesamt 1.600 Euro seien für die Gemeinde angefallen. Einen Stadtrats- oder Gemeinderatsbeschluß brauche es nicht; er allein habe das beschlossen, so der Bürgermeister.

Zwei Vollzeitgehälter für Bürgermeister Abl

Gabi Leitenbauer berichtete, daß vor kurzem der Bürgermeister von Traiskirchen in den Medien heftig angegriffen wurde. Grund der Kritik: Sein doppeltes Gehalt aus Gemeindemitteln. Der Traiskirchner Bürgermeister bekommt ein Gehalt als Gemeindebediensteter und eines als Bürgermeister; insgesamt ca. 11.000 Euro. Der Bürgermeister von Traiskirchen verzichtete aufgrund dieser Kritik auf sein Gehalt als Gemeindebediensteter. Auch Gemeindebundob-

mann Mödlhammer hat sich dazu zu Wort gemeldet. Er verwies auf die „schiefe Optik“, wenn ein Bürgermeister von der Gemeinde zwei hohe Gehälter beziehe. Mödlhammer tritt dafür ein, daß es keine doppelten Gemeindegehälter für Bürgermeister mehr geben sollte. Gabi Leitenbauer wollte von Bürgermeister Abl wissen, was er zu dieser Diskussion sage. Schließlich beziehe Abl selbst für zwei Vollzeitjobs zwei Gemeindegehälter in ähnlicher Höhe wie der Traiskirchner Bürgermeister – einmal als für das Personal zuständiger Spitzenbeamter und das zweite Gehalt als Bürgermeister.

Bürgermeister Abl hält nichts von der Abschaffung und ist der Meinung, daß seine zwei Gehälter gerechtfertigt seien. Er sei schon seit 1985 bei der Gemeinde beschäftigt, noch bevor er eine politische Funktion ausgeübt habe. Der eine Bezug wäre sein Bezug als Gemeindebediensteter, der andere seine Aufwandsentschädigung als Bürgermeister – beides stehe im zu meint Abl.

Rüsthaus Hafning

Für die Errichtung des neuen Rüsthauses in Hafning am ehemaligen Fuhrhof wurden abermals Ko-



WASTL

Dachdeckerei • Spenglerei

8712 Niklasdorf, Leobner Straße 9, Tel. 03842/82630, e-mail: office@wastl.com

Kompetenz und Zuverlässigkeit ...

... das können Sie von uns erwarten, wenn es darum geht, Ihre Wünsche rund um das Dach und den Fassadenbau zu erfüllen. Wir bieten Ihnen alles aus

einer Hand - Beratung, Planung und die Umsetzung.

Wählen Sie aus den verschiedensten Möglichkeiten der Dacheindeckungen oder den zahlreichen Materialien

für Ihre Dachrinne. Auch für eine individuelle Fassadenlösung stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Das Zusammenspiel von

Funktion und Ästhetik wird bei uns groß geschrieben sowie eine qualitativ hochwertige Ausführung der Arbeiten durch unsere Dachdecker und Spengler.

IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSER ZIEL!

Dachreparaturen – Dachneueindeckungen – Dachwartungen – Spenglerarbeiten – Fassadenbau – Flachdachsaniierungen – Trapezblechdächer – Dachflächenfenster – Solaranlagen

sten von 26.000 Euro für Tischler- und Fliesenlegerarbeiten und 12.600 Euro für die Einrichtung freigegeben. Der Ankauf eines Tiefenbelüfters - ein für die Bearbeitung von stark beanspruchten Sportrasen entwickeltes Belüftungsgerät - für den Fußball- bzw. Trainingsplatz kostet 29.375 Euro.

Ausschreibungseinladung nur an Pöschlmayer und Zeiler

Für die Ganztageschule in der Peter Rosegger Volksschule soll ein Klassenzimmer in einen Speisesaal umgebaut und eine Beschattung und Sitzgelegenheiten für das Freigelände errichtet werden. Das wird zur Gänze von Bundesmitteln gefördert. Für die Bauaufsicht und die Planungslei-

stungen wurden zwei Angebote eingeholt: Eines von Baumeister Gerhard Zeiler, er ist der Gatte von ÖVP-Gemeinderätin Astrid Zeiler, und eines von der Firma „baudesign+technik“, welche SPÖ-Gemeinderat Karl Pöschlmayer gehört. Den Auftrag erhielt mit 12.120 Euro die Firma Zeiler. Gabi Leitenbauer: „Ich bin grundsätzlich dafür, daß die Gemeinde, wenn möglich, an Trofaiacher Firmen Aufträge vergibt. Diese zahlen bei uns die Kommunalsteuer. Mir stößt jedoch sauer auf, daß man diese Praxis nur bei wenigen Trofaiacher Firmen anwendet. Meistens kommen schon jahrelang immer die selben Firmen zum Zug, oftmals ohne Ausschreibung. Die Firmen von Karl Pöschlmayer und Gerhard Zeiler zählen dazu. Beim Auftrag für die Ganztageschule wurden einzig diese zwei Firmen zu einer Anbotslegung ein-

geladen, die noch dazu miteinander verbandelt sind! Im Firmenverzeichnis sieht man, daß Baumeister Zeiler auch Geschäftsführer von „baudesign+technik“ ist. Da kann man sich leicht getäuscht vorkommen!“ KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer stimmte gegen die Vergabe an Zeiler.

gMeinBus: Trofaiacher Firmen nicht eingeladen!

Für das vierte Betriebsjahr mußte ein neuer Vertrag zur Bereitstellung der Verkehrsleistung für den gMeinBus abgeschlossen werden. Eingeladen zur Anbotslegung wurde lediglich die Firma Taxi Fraiß aus St.Peter-Freienstein. Sie hat diese Leistung in den letzten Jahren für die Gemeinde ausgeführt. Da die Kosten für die Gemeinde

für 2016 voraussichtlich 100.000 Euro nicht überschreiten, verzichtet die Gemeinde auf eine Ausschreibung.

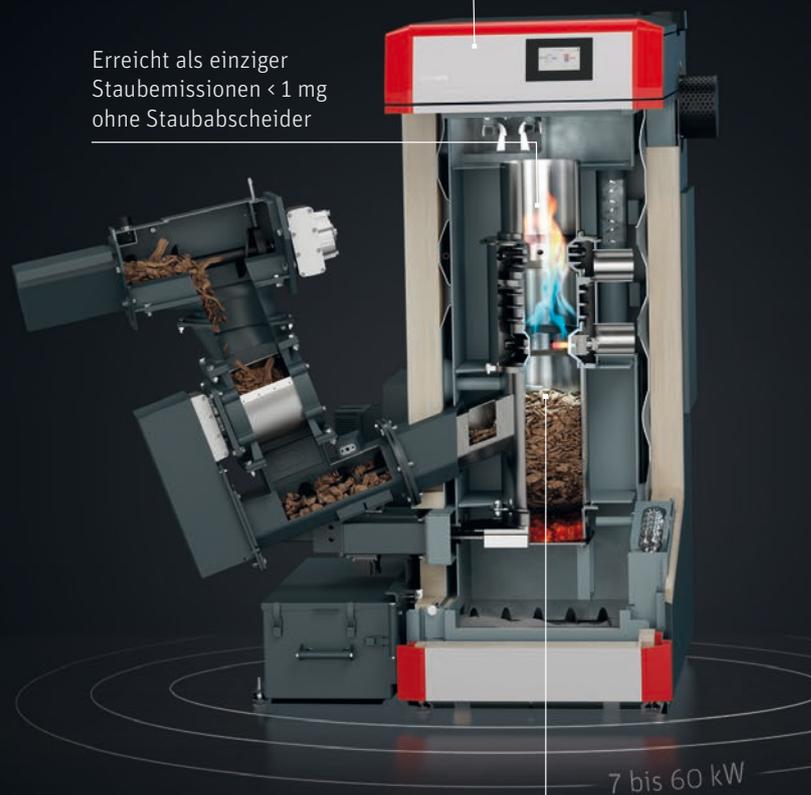
Gabi Leitenbauer kritisierte die schlechten Arbeitsbedingungen für die Fahrer im Taxigewerbe und erinnerte, daß es auch in Trofaiach einige Taxiunternehmen gäbe, die obwohl sie ihren Fahrern höhere Löhne und in Trofaiach Kommunalsteuer zahlen – nicht zur Anbotslegung eingeladen wurden. Leitenbauer machte den Vorschlag, zusätzlich auch Angebote von Trofaiacher Unternehmen einzuholen und nicht dem Billigstbieter Fraiß, sondern dem Bestbieter in Bezug auf Arbeitsbedingungen den Zuschlag zu geben. Nachdem dieser Vorschlag nicht umgesetzt wurde, stimmte Gabi Leitenbauer gegen die neuerliche Beauftragung der Firma Fraiß.

Sichern
Sie sich bis zu
4.000 Euro an
Fördergeld für Ihre neue
Pellets- oder Hackgutheizung!

+ DIE REVOLUTION DER HACKGUT- HEIZUNG

Erster Kessel, der Hackgut
serienreif auch saugt

Erreicht als einziger
Staubemissionen < 1 mg
ohne Staubabscheider



Patenterte
Vergasertechnologie

PuroWIN SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Wann kommt die

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ) verwies abermals auf die betroffenen Anrainer beim Gmeingrubenweg und ersuchte den Bürgermeister um Auskunft, wann endlich die lange versprochene neue Straße zum Umweltzentrum verwirklicht werde.

Bürgermeister Mario Abl teilte mit, daß die Stadt eine Klage auf Vertragseinhaltung des betroffenen Eigentümers eingebracht habe. Das Ende des anhängigen Gerichtsverfahrens könne nicht vorausgesagt werden.

Erinnerungstafel für ehemaliges Lager

Gabi Leitenbauer berichtete von einem vor kurzem erfolgten Besuch einer Russin in

Trofaiach, die als Kind von den Nazis aus ihrer sowjetischen Heimat 1943 in das ehemalige Lager in Trofaiach verschleppt und dort als Zwangsarbeiterin mit vielen anderen Zwangsarbeitern bis zur Befreiung im Mai 1945 gefangen gehalten wurde. Die Frau wollte den Ort des Lagers vor ihrem Tod noch einmal sehen und war sehr traurig darüber, daß vor Ort keine Gedenktafel an dieses traurige Ereignis erinnert.

Windhager revolutioniert das Hackgutheizen

Mit dem PuroWIN setzt Windhager jetzt neue Maßstäbe beim Heizen mit Hackgut. Dank Zero-Emission-Technologie verbrennt der Kessel so sauber, dass er ganz ohne Partikelfilter kaum mehr messbare Staubwerte von unter 1 mg/MJ erreicht. Der PuroWIN ist zudem der weltweit erste Hackgutkessel der den Brennstoff aus dem Lager serienreif auch ansaugen kann – und das bis zu 25 Meter weit und 7 Meter hoch. Da der Kessel absolut dicht ist, bleibt das Glutbett ohne Brennstoff- oder Luftzufuhr bis zu vier Tage lang erhalten. In dieser Zeit heizt er sich von selbst wieder an und spart bis zu 90 Prozent Zündenergie. Anstatt eines Rostes verfügt der PuroWIN über zwei Entschungsplatten. Diese machen den Kessel unempfindlich gegen Fremdkörper und sorgen dafür, dass der Heizbetrieb beim Entaschen nicht unterbrochen werden muss. Das gesamte Hackgut-Austrags- und Transportsystem ist extra robust ausgeführt und dank Protoktor-Rührwerk und Sicherheitschnecke sehr betriebssicher. Alle Motoren und Antriebe des PuroWIN laufen sehr leichtgängig, leise und stromsparend. Für den kompletten Brennstofftransport benötigt der Kessel daher im Schnitt nur 120 Watt. Der neue PuroWIN ist in fünf Leistungsgrößen von 24 bis 60 kW ab Mitte 2016 erhältlich.

Stadtratssitzungen von Mai und Juni 2016

neue Straße zum Umweltzentrum?

Vizebürgermeisterin Leitenbauer ersuchte den Bürgermeister eine Hinweistafel aufstellen zu lassen. Der Bürgermeister sagte zu, dieses Anliegen zu prüfen.

Neue Brücke über den Vordernbergerbach

In Hafning muß die Radwegbrücke über den Vordernbergerbach erneuert werden, eine Sanierung würde wesentlich teurer kommen. Eine Ausschreibung mit mehreren Anbietern konnte - laut Bürgermeister - aus Zeitgründen nicht durchgeführt werden. Die Firma Gerhard Zeiler wurde bereits vor dem Stadtratsbeschluss beauftragt; Kostenpunkt 27.030 Euro plus 2.000 Euro für Bauhofleistungen.

Gabi Leitenbauer: „Weil hier angeblich Gefahr in Verzug ist, stimme ich ausnahmsweise zu - obwohl ich es eigenartig finde, daß die Firma Zeiler bereits mit den Arbeiten beauftragt wurde, obwohl es noch gar keinen Beschluß dafür gegeben hat.“

Für die Dachsanierung eines weiteren Teilbereiches in der Gößgrabenstraße wurden 242.760 Euro in Auftrag gegeben.

Für die Erstellung eines Videos über Trofaiach wurden Kosten von 7.020 Euro freigegeben, für neue Hard- und Software insgesamt 38.423 Euro, für den Umbau eines Klassenzimmers der Ganztageschule Peter Rosegger inkl. Freigeländegestaltung Kosten von insgesamt 92.074 Euro.

Beratungsleistungen für Innenstadtentwicklung

Für Beratungsleistungen betreffend die Immobiliensituation und eine Leerstandsanalyse in der Innenstadt wurden an die Firma CIMA Kosten von 49.200 Euro freigegeben, für eine

erneute Beauftragung von Beratungsleistungen an die Firma Nonconform zwecks Arbeitsgruppenbetreuung 31.200 Euro - diese Kosten werden zu 60 Prozent gefördert.

Einrichtung Innenstadtbüro

In der Hauptstraße wird

ein Innenstadtbüro eingerichtet. Frau Katharina Wassler wurde mit der Planung der Einrichtung beauftragt. Kosten für Planung und Einrichtung von insgesamt 39.330 Euro wurden dafür freigegeben - auch diese Kosten werden zu 60 Prozent gefördert. KPÖ und ÖVP wünschen sich

in Zukunft allerdings eine getrennte Aufstellung der Kosten in Planungsleistung und tatsächliche Einrichtungskosten.

All diese Beschlüsse wurden sämtlich einstimmig gefaßt.

die PROZENTE

- ◆ **Brillanten** ◆ **Gold**
- ◆ **Silber** ◆ **Uhren**
- ◆ **Ti Sento Milano**

Alles – 30 %

Vieles – 50 %

Manches sogar – 70 %

purzeln WEITER

& meine Pension rückt immer näher



Perlen- & Edelsteinketten

Perlmutterketten per Stück

NUR € 14,90

SUPER SUMMER SPECIAL

Waasenstraße 12, 8700 Leoben
In der Straße der Spezialisten
T: 03842/23 778
F: 03842/23 558

Pergold Juwelen

www.pergold.com



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Faltstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

KOMMENTAR



Gemeinderat umfassend informieren!

Seit fast zwei Jahren läuft in Trofaiach ein Projekt, welches sich mit der Belebung der Innenstadt befasst. In mehreren Arbeitskreisen versuchen Mitglieder des Gemeinderates zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Stadt Vorschläge zur Belebung der Innenstadt auszuarbeiten. Die Projekte kosten selbstverständlich Geld. Allein in der jüngsten Stadtratssitzung wurden Aufträge mit Gesamtkosten von fast 120.000 Euro beschlossen. Insgesamt wurden für diese Initiative bereits 180.000 Euro ausgegeben. Ich denke es wäre an der Zeit, den Gemeinderat und die Bevölkerung einmal zu informieren, was bisher konkret geschehen ist. Deshalb hat die KPÖ in der letzten Gemeinderatssitzung den Antrag gestellt, noch in diesem Jahr einen Bericht über den bisherigen Stand des Projektes „Innenstadtbelebung“ dem Gemeinderat vorzulegen.

SPÖ und ÖVP haben das mit ihrer Mehrheit abgelehnt. Der KPÖ wurde vorgeworfen, sie wolle dieses Projekt schlecht reden. Das ist natürlich Unsinn: Die KPÖ hat nicht nur alle finanziellen Beschlüsse dazu im Stadtrat mit-

getragen, ich selbst arbeite als Vertreterin der KPÖ in einem Arbeitskreis mit. Es geht schlicht und einfach darum, einmal Rechenschaft über das bisher Erreichte abzulegen. Warum soll das nicht möglich sein? Bürgermeister Mario Abl suchte krampfhaft nach Begründungen, um unseren Antrag abzulehnen.

Er meinte, das Projekt sei immer noch im Laufen und man könne deshalb keinen Endbericht liefern. Niemand hat einen solchen gefordert! Es geht schlicht um ein Zwischenresümee. Erfreulicherweise sehen das zumindest FPÖ und Grüne ähnlich wie wir. In allen Arbeitskreisen und von allen Verantwortlichen wird stets betont, wie wichtig in solch einem Prozess die Transparenz ist, um auch Mitbürgerinnen und Mitbürger, die nicht die Zeit haben mitzuarbeiten „am Laufenden“ zu halten. Und dennoch waren genau diejenigen – SPÖ und ÖVP –, die das in den letzten Monaten immer wieder betont haben, dazu nicht bereit. Warum?

Katharina Varadi-Dianat
KPÖ-Gemeinderätin

BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

**BAYERWALD –
die starke Marke**

ab sofort im Bezirk Leoben bei:

Hermann Sandriesser

Ihr TÜR – TOR – FENSTER – Profi

Tore – Türen – Fenster – Sonnenschutz –
Glasschiebesysteme
Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage
In der Heimat – für die Heimat

www.hs-powerteam.at

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50

Tel. 0664 / 20 71 470

E-Mail: office@hs-powerteam.at



Sonnenschutzaktion

Mehrwertsteuer sparen bis Ende Juli

Herr Bürgermeister, lassen Sie Gerechtigkeit walten!

Leider kommt es auch in Trofaiach vor, daß mit ehemaligen Gemeinde- bzw. Stadtwerkebediensteten nicht immer fair umgegangen wird. Uns ist ein Fall bekannt, wo einem Stadtwerkebeschäftigten – er war mehr als 20 Jahre zur vollsten Zufriedenheit beim Umweltzentrum angestellt - unserer Meinung nach Unrecht geschehen ist.

Worum geht es? Besagter Bediensteter vereinbarte mit der Gemeinde bzw. den Stadtwerken, mit 1. Oktober 2014 in Pension zu gehen. Eine im Vorfeld von ihm geleistete Unterschrift bei den Stadtwerken ließ ihn glauben, daß damit sein Pensionsansuchen erledigt und von ihm keine weiteren Schritte dazu erforderlich seien. Als er Mitte November noch immer keine Pensionszahlung erhielt, stellte sich heraus, daß bei der Pensionsversicherungsanstalt nie ein Pensionsansuchen eingelangt war. Nach Rücksprache mit den Stadtwerken wurde bekannt, daß wegen eines offensichtlichen Mißverständnisses – der Beschäftigte hatte sich auf die Gemeinde bzw. die Stadtwerke verlassen – das Ansuchen auf Pensionsantritt nie gestellt wurde. Deswegen bekam er für rund zwei Monate weder eine Pensionszahlung noch ein Gehalt; sein Einkommensentgang betrug insgesamt rund 3.000 Euro netto. Obwohl

er monatelang alle Hebel in Bewegung setzte, um bei Gemeinde, Stadtwerke und Betriebsrat Gehör zu finden, wurde er von allen Seiten hängen gelassen.

Schließlich wandte er sich an Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer. Sie intervenierte daraufhin mehrmals bei der Gemeinde und der Stadtwerke-Geschäftsführung. Auch ihre Bemühungen blieben leider ergebnislos. Gabi Leitenbauer ist der Meinung, daß sowohl die Gemeinde als auch die Stadtwerke eine Vorbildwirkung für den Umgang mit ihren Beschäftigten haben sollten: Über Jahrzehnte flei-

ßige Mitarbeiter kann man nicht im Regen stehen lassen. Gabi Leitenbauer hat natürlich auch bei Bürgermeister Mario Abl, er ist für das Personal der Gemeinde zuständig, interveniert. Bisher hat er sich

nicht bereit erklärt dem Beschäftigten Gerechtigkeit zukommen zu lassen. Gabi Leitenbauer und KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß wenden sich deshalb mit folgendem offenen Brief an Bürgermeister Abl.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sie wissen, daß es sich bei besagtem Kollegen um einen seit mehr als zwei Jahrzehnten verlässlich Dienst versehenen Mitarbeiter handelt. Unbestritten ist auch, daß 3.000 Euro für einen Kleinverdiener sehr viel Geld sind. Sie, werter Herr Bürgermeister, als für das Personal zuständiger Beamter und als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke, hätten bei ein wenig gutem Willen wohl die Möglichkeit, in diesem Fall eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Schließlich verzeichnen die Stadtwerke einen Bilanzgewinn von 1,23 Millionen Euro. Auch der Stadtwerke Geschäftsführer hat uns bei einer Aussprache versichert, daß die 3.000 Euro bei diesem Bilanzgewinn kein monetäres Problem seien. Er sehe hier lediglich ein „formales Problem.“

Herr Bürgermeister, wir ersuchen Sie deshalb: Lassen Sie Gerechtigkeit walten, damit ein treuer Mitarbeiter zu seinem Recht kommt.

Mit besten Grüßen

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer
Gemeinderat Dr. Christian Weiß

Aus dem Landtag

Wohnbeihilfe wird gekürzt

Ab 1. September werden die Zugangsbestimmungen zur Wohnbeihilfe geändert. Das dazu gehörende Wohnunterstützungsgesetz wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP im Landtag beschlossen. 30.000 Haushalte sind betroffen. Vor der Landtagsitzung haben bereits zahlreiche Menschen vor dem Landhaus gegen das neue Gesetz protestiert. Die KPÖ hatte zu einer Demonstration aufgerufen.

Die zuständige Soziallandesrätin Doris Kampus (SPÖ) will mit dem neuen Gesetz und einer Neuregelung der

Mindestsicherung – auch hier drohen Verschlechterungen – sechs Millionen Euro einsparen. SPÖ und ÖVP haben das Gesetz ohne Begutachtung durch den Landtag gepeitscht. Ein Antrag der KPÖ, dieses Gesetz zur Beratung in den Ausschuß zurück zu verweisen,



Claudia Klimt-Weithaler: „Obwohl die Wohnkosten in den letzten 5 Jahren um 15 Prozent gestiegen sind, will die zuständige Landesrätin bei der Wohnbeihilfe Millionen einsparen

wurde abgelehnt. Eine auf dem Gesetz fußende Verordnung wird die genaue Berechnung der jeweiligen Wohnbeihilfe regeln. Obwohl diese Verordnung noch nicht vorliegt, wurde das Gesetz, quasi im „Blindflug“, trotzdem beschlossen.

Einige Eckpunkte sind jedoch bereits im Gesetzestext enthalten. Diese verheißen nichts Gutes! So wird der Maximalbezug der Wohnbeihilfe für eine Person zwar mit 143 Euro gleich bleiben, allerdings wird die Einkommensgrenze, mit der man diesen Maximalbetrag bekommt, deutlich abgesenkt. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Die Wohnkosten sind in den letzten fünf Jahren um 15 Prozent gestiegen, die Löhne und Gehälter nur um fünf Prozent.“ Klimt-Weithaler wies auf weitere Verschärfungen der neuen Wohnunterstützung hin. So werden künftig Alimemente und Familienbeihilfe als Einkommen zählen. Dadurch werden viele Haushalte aus der Wohnbeihilfe „hinausfallen.“

Außerdem müssen Wohnbeihilfenbezieher künftig ihr Vermögen offen legen. Klimt-Weithaler: „Es ist eine Frechheit, daß nun der letzte Spargroschen offen gelegt werden muß. Viele Menschen werden jetzt gar nicht mehr ansuchen.“ Die KPÖ bereitet eine Kampagne zur Rettung der Wohnbeihilfe vor.

MORAWA Leykam

Leoben

Buchvorstellung

**Thomas Raab**

Donnerstag
22. September 2016
19:00 Uhr

Ort: LCS Leoben
Dominikanerhof
Eintritt frei / Freie Platzwahl

Und was lesen Sie?

morawa.at

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE



elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!**

Aus dem Landtag

Kinderbetreuung muß für alle Familien leistbar und verfügbar werden

Eine ordentliche Kinderbetreuung ist für viele steirische Familien immer noch nicht Realität. Einerseits hapert es an geeigneten Betreuungsplätzen vor allem für Kleinkinder, Stichwort Kinderkrippen. Andererseits kämpfen viele Familien und alleinerziehende Frauen mit den hohen Kindergartengebühren.

KPÖ und Grüne sind im Landtag deshalb aktiv geworden. Die Grünen fordern die Einführung eines zweiten, kostenlosen Kindergartenjahres. Die KPÖ tritt für einen verbindlichen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Geburtstag des Kindes ein. Beide Anträge wurden von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Fernwärmedebakel

Derzeit liefert der Verbund aus seinen Kraftwerken in Mellach Fernwärme an die Energie Steiermark zur Versorgung von Graz und Graz-Umgebung. Wegen eines Streits zwischen dem großteils im Eigentum der Republik Österreich befindlichen Verbund-Konzern und der Energie Steiermark droht mit 2020 ein Ende des Liefervertrages.

Ein Verkauf des Kraftwerkes droht. Es scharren bereits diverse Privatinvestoren in den Starlöchern, die das 600 Millionen Euro teure Kraftwerk billig erwerben wollen. Für die langfristige Sicherung der Stromversorgung ist das Werk Mellach wichtig. Wegen des Streits errichtet die Energie Steiermark in Graz ein zweites Fernwärmeheizwerk. Damit droht für die Grazer Haushalte und das Umland von Graz eine empfindliche Preiserhöhung. Werner Murgg (KPÖ): „Studien belegen, daß die Erzeugerpreise der Fernwärme im neuen Kraftwerk deutlich über dem derzeitigen Einkaufspreis in Mellach zu liegen kämen und dadurch mit deutlich höheren Fernwärmepreisen zu rechnen ist.“ Landeshauptmannstellvertreter Michael Schickhofer (SPÖ), er ist Eigentümervertreter

der Energie Steiermark, bestätigte, daß mit Preiserhöhungen zu rechnen sei. Die KPÖ stellte den Antrag, einen über das Jahr 2020 hinausgehenden Vertrag zwischen Verbund und Energie Steiermark zu verhandeln, um Preiserhöhungen für die Haushalte zu vermeiden. Der Antrag wurde von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen abgelehnt.

FPÖ für Sozialdumping

Die FPÖ forderte in einem Antrag die Einführung einer eigenen Sozialversicherung für nicht-österreichische Staatsbürger. Werner Murgg (KPÖ): „Der Antrag ist unüberlegt.



Werner Murgg (KPÖ) kritisiert die angekündigte Erhöhung der Fernwärmepreise

Ziel der FPÖ ist ja, die Leistungen für Nicht-Österreicher zu verschlechtern. Da würden auch die Versicherungsbeiträge sinken. Das heißt, viele Unternehmer würden vermehrt billigere, ausländische Arbeitskräfte einstellen und der Verdrängungswettbewerb am Arbeitsmarkt würde noch größer. So kann man der Arbeitsmigration nicht begegnen!“ Der Antrag wurde von allen anderen Fraktionen abgelehnt.

MEINUNG

Über „Flüchtlinge willkommen“ hinausdenken!

Einige Dinge sind evident: die derzeitige Fluchtbewegung aus dem Nahen Osten und Nordafrika hat unmittelbar mit den Einnisierungen des Westens in diese Länder zu tun. Überall wo die USA und die EU im Namen der Menschenrechte mit Bomben und Granaten eingegriffen haben blieben Tod und Verelendung zurück. Ganze Staaten wurden und werden destabilisiert, um dem Imperialismus zu ermöglichen dort wieder

ungehindert aus- und eingehen zu können. Afghanistan, Libyen, Irak, Syrien - statt blühenden Demokratien Reaktion und Chaos. Wer vor Krieg und Terror flüchtet hat ein Recht auf Schutz! Diesen Schutz zu gewähren ist Aufgabe der Weltgemeinschaft und nicht einiger weniger Staaten. Wie es ein Grundrecht auf Asyl gibt, gibt es kein Recht auf freie Wahl des Aufnahmelandes. Das ist ein Teil der Wahrheit. Genauso wahr

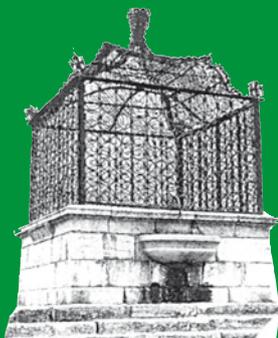
ist, daß sich viele Millionen aus den unterschiedlichsten Weltgegenden auf den Weg machen, um in Europa der Armut ihrer Heimat zu entfliehen. Spricht man mit Österreicherinnen und Österreichern, wird man kaum jemanden finden der nicht bereit wäre, von Krieg oder persönlicher Verfolgung Bedrohten Schutz zu gewähren. Viele haben jedoch berechtigte Sorge, daß eine unregelte Einwanderung das soziale Gefüge unseres Landes in Schieflage bringen könnte. Wer diese Sorgen äußert ist weder Rassist noch Neonazi! Massenhafte Arbeitsmigration bei gleichzeitigem Bestand einer industriellen Reservearmee macht die Klassensolidarität generell brüchig und gefährdet das in jahrzehntelangem Kampf erreichte Sozialniveau. Sie kann auch zu dauerhaft in ethnische Mehr- und Minderheiten gesplante Nationen führen, wo unterschiedliche Migrantengruppen sich einerseits gegeneinander absondern und andererseits an den jeweiligen Aufnahmegesellschaften auf Dauer vorbeileben. Migration ist nicht generell gut oder schlecht. Die Frage ist falsch gestellt. Migrantinnen und Migranten bringen vielfach Innovation in die Aufnahmegesellschaft mit. Gleichzeitig tragen sie mit ihren Überweisungen dazu bei, den Zurückgebliebenen in den Herkunftsländern ein besseres Leben zu ermöglichen. Aber auch hier gilt: wann schlägt Arbeitsmigration der besser Ausgebildeten in Brain-Drain und damit in dauerhafte Perspektivlosigkeit der Zurückgebliebenen um? Die Frage muß deshalb lauten: Wie viel Migration verträgt die Aufnahmegesellschaft und wie viel Migration verträgt die Herkunftsgesell-

schaft der Migrantinnen und Migranten?

Überlieferungszusammenhang darf nicht verloren gehen

Integration, die den Namen verdient, ist nur dann möglich, wenn der Überlieferungszusammenhang in dem wir stehen und der jeder Gesellschaft halt gibt nicht verloren geht. Deshalb braucht es Regeln, wie mit Einwanderung umzugehen ist. Diese Regeln werden auf absehbare Zeit auf der jeweiligen nationalstaatlichen Ebene zu definieren sein. Wie überhaupt der Nationalstaat immer noch eine wesentliche Schutzfunktion gerade für die weniger privilegierten Schichten der Bevölkerung darstellt. Im „supranationalen“ EU-Staat geht sie verloren. Deshalb müssen die Nationalstaaten politischen und sozialen Handlungsspielraum zurückgewinnen. Mit „nationaler Borniertheit“ haben diese Forderungen nichts zu tun. Wer den Nationalstaat aus diesen Gründen verteidigt, anerkennt seine Grenzen. Wie Industriellenvereinigung und Konzerne eine ungezügelte Arbeitsmigration zur Sicherung ihrer Profite begrüßen, propagieren die Kapitaleliten der EU vermehrte Migration als eine Maßnahme den Nationalstaat als politischen Rahmen für die Arbeiter, Angestellten, für alle weniger Privilegierten – wohlgerneht nur für diese – aufzulösen und sie zur Durchsetzung ihrer Interessen auf das „Salzamt“ der EU-Bürokratie zu verweisen. Hier treffen sich auf gespenstische Weise die Interessen der EU-Bürokratie mit Vorstellungen angeblich „linker“ EU-Sozialstaatsträumer.

Werner Murgg



Marktcafé Feiel
0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg
bis Trofaiach



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

WIR VERKAUFEN & VERMIETEN & VERWALTEN

LEOBEN - GÖSS

RUHIG & LEISTBAR



60 m² Eigentumswohnung

GAS – ZENTRALHEIZUNG

Schöne Balkonwohnung im 3. OG. in ruhiger Wohnlage von Göss (Waidbachstraße). Auch als Anlagewohnung bestens geeignet da große Mieternachfrage. Beziehbare binnen 3 Monate. (HWB 93)

Unser Angebot: Kaufpreis geldlastenfrei € 55.000,-
Finanzierungsbeispiel: € 11.800,- mtl. € 216,-

SPIELBERG

GROSSZÜGIG & BEFAHRBAR

2.700 m² HALLENLIEGENSCHAFT



LKW – BEFAHRBAR

Zwei zusammenliegende Hallenflächen (1.250m² / 1.450m²) die auch einzeln angemietet werden können bieten hier Befahrbarkeit über Lkw Tore sowie Raumhöhen bis 6 Meter und ergeben beste Nutzbarkeit für Produktion, Lagerung oder Auslieferung.

Unser Angebot: Monatsmiete netto € 2,50 / m²

LEOBEN – STADT

FREQUENTIERT & IM BLICKPUNKT

GEWERBELIEGENSCHAFT



PARKPLÄTZE

Direkt an der Kärntnerstraße gelegen, bestehend aus 3-geschossigem Objekt (300m² freie NfL) und 2 vermieteten Nebengebäuden (Ertrag p.a. € 18.000,- netto) sowie 1.500m² Grundstück ergeben beste Geschäftsmöglichkeiten, auch als Arztpraxis, Firmenstandort oder Anlageobjekt für Investoren. (HWB 173)

Unser Angebot: Kaufpreis geldlastenfrei € 430.000,-
Finanzierungsbeispiel: € 70.000,- mtl. € 532,-

TROFAIACH

NETT & BEWÄHRT



WOHNHAUS

ZENTRALHEIZUNG

In guter Wohnlage (Langfelderstraße) gelegen ist dieses Wohnhaus in sonniger Siedlungslage. 2 abgeschlossene Wohnungen 50m² und 55m² samt schönem Gartengrundstück ergeben einen schönen Lebensplatz auch für die größere Familie (HWB in Ausarbeitung)

Unser Angebot: Kaufpreis geldlastenfrei € 120.000,-
Finanzierungsbeispiel: € 33.300,- mtl. € 420,-

ST. MICHAEL

SONNIG & FAMILIÄR



2x82m² MIETWOHNUNGEN

KÜCHE VORHANDEN

Zwei großzügige Mietwohnungen in gepflegtem Mehrfamilienwohnhaus im Zentrum von St. Michael zu günstigen Bedingungen. Kurzfristige Beziehbare. HWB 64

Unser Angebot: Monatsmiete inkl. BK. € 400,-
3 MM Kautions

ST. MICHAEL

LKW BEFAHRBAR & GROSS

1.300m² LAGERHALLE



SEKTIONALTORE

Bis 1.300m² neuwertiges Lagerareal mit Vorplatzmanipulation, 6m Raumhöhe, Lkw. befahrbar und staplerfähig stehen Ihrem Unternehmen hier zu Auslieferungs- Produktions- oder Einlagerungszwecke zur Verfügung. (Teilnmietung ab 300m² möglich)

Unser Angebot: Monatsmiete netto € 3,00 / m²

LEOBEN

GÜNSTIG & ZENTRAL



MIETWOHNUNGEN 30m² - 80m²

Preiswerte Studentenwohnungen und Mietwohnungen in Leoben, von einfach bis bestens ausgestattet, von 30m² bis 80m², unbefristete Mietverträge möglich, Kautions 3 MM.

Unser Angebot: Monatsmiete netto ab € 320,- incl. BK.

LEOBEN

STAPLERFÄHIG & BEFAHRBAR



LAGERFLÄCHE AB 2.000m²

BEHEIZBAR

Grossflächiges Lagerareal mit Freiflächen, auch für Produktion und Auslieferung bestens geeignet, Bahnanschluss und S 6 Anbindung ergibt beste Verkehrsaufschlüsselung.

Unser Angebot: Monatsmiete netto je m² € 2,00
3 MM Kautions

www.woelfl-immobilien.com

MIT SICHERHEIT.

www.woelfl-immobilien.com

LEOBEN – DONAWITZ

FREQUENTIERT & IM BLICKPUNKT



200m² GESCHÄFTSLOKAL

ZENTRALHEIZUNG

Dieses Geschäftslokal in bestfrequentierter Lage (neben Billa) bietet vielerlei geschäftliche Möglichkeiten von Odination, Büro, Handel und Lager (Auslieferungsmöglichkeit mit Laderampe) zu attraktiven Bedingungen. (HWB 121)

Unser Angebot: Monatsmiete netto VB € 5,00 / m²

KNITTELFELD

NEUWERTIG & REPRÄSENTATIV

1.500 m² HALLENLIEGENSCHAFT



BEHEIZT

1.500m² neuwertiger Hallenbau auf 6.000m² Grundstück (2.000m² asphaltierte Manipulationsfläche) Raumhöhe 6,5m mit Widmung J/1 für Produktion, Lager, Auslieferung bestens geeignet. Variante Kauf: 1,6 Mio. Euro

Mietvariante VB € 5,00 / m²
langfristig/3MM Kautions

LEOBEN – LERCHENFELD

GROSSFLÄCHIG & INTERESSANT



600m² GESCHÄFTSOBJEKT

FENSTERFRONT

Dieser ehemalige Lebensmittelmarkt mit rd. 600m² Nutzfläche im EG, bietet ideale Voraussetzung für Firmenrepräsentanz, Ausstellung, Verkauf, Lager oder Büros. Der günstige Kaufpreis oder die Mietvariante sind äußerst attraktiv. (HWB 200)

Unser Angebot: Kaufpreis geldlastenfrei € 145.000,-

ST. MICHAEL

PARKPLÄTZE



100m² GESCHÄFT - BÜRO - LAGER

FREQUENTIERT & IM BLICKPUNKT

In den ehem. Posträumlichkeiten finden Sie hier solide Büro und Geschäftsräume samt Auslieferungslager, direkt an der Bundesstraße. (HWB 228)

Unser Angebot: Monatsmiete netto je m² € 5,-
3 MM Kautions

LEOBEN

FREUNDLICH & HELL



Büroflächen

GRÜNBEREICH

Erstklassige Büroflächen mit bester Infrastruktur. Mitarbeiterfreundliche Aufteilungen garantieren bestes Betriebs- u. Arbeitsklima. Flächen ab 50m² bis 100m². (HWB 64)

Unser Angebot: Monatsmiete netto je m² € 7,-

HAUSVERWALTUNG

Mag. iur.

MANOLITO WÖFL
konz. Immobilienverwalter
Tel. 03842/ 22784

Zinshäuser
Mietwohnhäuser
Wohnungseigentum
Geschäftshäuser

IMMOBILIEN

CLAUDIO WÖFL
konz. Immobilientreuhänder
Tel. 038 42/ 23 510

Ankauf
Verkauf
Vermittlung

TRABOCHERSEE

BAULAND & SONNIG



2.966m² GRUNDSTÜCK

REITINGBLICK

Schönes, großzügiges Baugrundstück welches im Ganzen oder auch geteilt erworben werden kann. Zur raschen Bebauung oder auch als Kapitalanlage bestens geeignet.

Unser Angebot: Kaufpreis geldlastenfrei € 33,- je m²
Finanzierungsbeispiel: € 31.700,- mtl. € 346,-

ERFAHRUNG ✓ KOMPETENZ ✓ SICHERHEIT ✓
WÖFL IMMOBILIEN LEOBEN • TEL. 03842/23510

Gastkommentar

Der Griff in d

Der Milchpreis verfällt seit Monaten. Immer mehr Bauern kommen unter die Räder. Ein unlängst abgehaltener Milchgipfel hat keinerlei langfristige Lösungen gebracht. Bernd Kaufmann, Vertreter der IG Milch, beleuchtet die Ergebnisse des Gipfels.

Angesichts der katastrophalen Lage am Milchmarkt hatte Landwirtschaftsminister Rupprechter auf Druck der Opposition im Nationalrat am 14. Juni zu einem Milchdialog geladen. Gemeinsam mit den im Nationalrat vertretenen Parteien, dem Bauernbund, der Arbeiterkammer, der Landwirtschaftskammer, den NGO's, der IG-Milch und den Vertretern des Handels sollte ein gemeinsamer Weg aus der Milchkrise gefunden werden. Das Ergebnis war natürlich im vorhinein vom Minister und dem Bauernbund vereinbart worden. Der Milchgipfel brachte

zwar kurzfristige Notfallmaßnahmen, aber langfristig keinerlei sinnvolle Weichenstellungen für die Milchbauern. Minister und Bauernbundpräsident versuchen mit ihren Vorschlägen die alten Strukturen zu bewahren, die längst nicht mehr funktionieren: Mehr Mittel für Milchmarketing der AMA und Gelder aus der Ländlichen Entwicklung für die Stärkung des Exports. Zusätzlich greift der Minister angesichts völligen Fehlens jeglicher Lösungskompetenz in den Sozialtopf um den Bauern die Sozialversicherung für ein Quartal zu erlassen. Die Mittel sollen aus

den Reserven der Bauernkrankenkassen kommen.

Marktliberalisierung hat Schiffbruch erlitten

Wie befürchtet soll jetzt die Öffentlichkeit dafür zahlen, daß die Agrarpolitiker mit ihrem Weg der Marktliberalisierung völlig Schiffbruch erlitten haben. Und sie lassen sich von ihrem Weg leider weiterhin nicht abbringen. Das gemeinsame Ziel von Regierung, Molkereien und Bauernbund: die österreichischen Bauern sollen für den Weltmarkt produzieren. Sie sollen die Globalisierung als Wachstumschance nutzen. Österreichische Produkte sind schließlich weltweit gefragt. Da die Weltbevölkerung wächst wird das angeblich ein Riesengeschäft. Tausende Bauern haben ein

Vermögen in ihre Betriebe investiert, um die Hochleistungslandwirtschaft noch effizienter zu machen. Viele Betriebe haben sich verschuldet um mithalten zu können im Rennen um die billigste Massenproduktion. Ökologisch und tierethisch ist es ein äußerst fragwürdiger Weg Milch und Fleisch nach Asien und Afrika zu exportieren. Die Bauern sind keine Tierquälerei mit bösen Absichten, sondern sind stolze Bauernkinder die ihre Höfe fit machen wollen für die Zukunft. Sie haben darauf vertraut, daß es stimmt, was sie an den Landwirtschaftsschulen und in den Beratungen gelernt haben. Im Globalen Wettbewerb besteht nur, wer immer mehr und immer günstiger produziert. Leider geht der Plan nicht

Im Sommer arbeiten



Foto: Syda Production/Fotolia.com



Mag.^a Ursula Strohmayer,
Leiterin AK-Bildung

Ferialjobs dienen ausschließlich zum Geld verdienen in den Ferien und sind ab Vollendung der Schulpflicht (9 Schuljahre) und dem 15. Lebensjahr erlaubt. Die Entlohnung erfolgt nach dem richtigen Kollektivvertrag als Hilfskraft. Gibt es keine Regelung, sollte man den Verdienst in den Arbeitsvertrag oder Dienstzettel hinein schreiben.

Dort sollte auch stehen, wann der Job beginnt, wie lange er dauert, die Arbeitszeit und Sonderzahlungen (Urlaubszuschuss und Weihnachtsgeld).

Checkliste für den Ferialjob

- Ich bin bei der Gebietskrankenkasse angemeldet
- Ich bekomme Abrechnungen und Lohn
- Ich schreibe täglich die Arbeitszeit mit
- Ich weiß wer mir bei Fragen/Problemen hilft

Du hast noch Fragen? 05/7799-2427 oder
bjb@akstmk.at.

AK-Hotline ☎ 05 7799-0
Meine AK. Ganz groß für mich da.



en Sozialtopf

auf! Es ist längst bewiesen: die liberale Marktwirtschaft funktioniert nur für Konzerne und ein paar Reiche, der Rest der Bevölkerung ist der Verlierer.

Plünderung der Sozialversicherungsreserven

Jetzt soll die Plünderung der Sozialversicherungsreserven die Bauern beruhigen. Gleichzeitig schiebt man die Verantwortung auf die EU, den Handel und die Verbraucher ab. Die EU soll eine Mengengrenzung einführen, natürlich von der Öffentlichkeit bezahlt. Der Handel soll mit dem Preis hinaufgehen, der Verbraucher soll die teurere Milch kaufen. Gleichzeitig wird Käse zum Kilopreis von 1,20 bis 2,40 Euro und Milch um 16 Cent pro Liter

ins Ausland exportiert. Eine komische Logik. In einem Land mit breit verankertem Wirtschaftsverständnis würde ein Regierungsmitglied, dem nichts Besseres einfällt, wohl mit einem nassen Fetzen aus dem Amt gejagt. Hierzulande neigt man dazu, solche Provokationen still zu schlucken. Oder ist alles nur die Vorbereitung auf die Freihandelsabkommen Ceta und TTiP. Also die sprichwörtlichen Bauernopfer für einen Freihandel, der sich an keinerlei soziale, ethische und umweltschonende Regeln hält. Darum sollten wir nicht müde werden immer wieder diese falsche Politik und die Verantwortungslosigkeit dieser Politiker anzuprangern und eine Gesamtumkehr des Wirtschaftssystems zu fordern. Wir haben kein Absatzproblem sondern in

erster Linie ein Überschussproblem - und das seit nunmehr 60 Jahren! Deshalb werden wir über eine gesetzliche Mengenregelung nicht hinwegkommen. Vorbildhaft ist hier nach wie vor die Gmundner Molkerei, die

heuer für ihre Lieferanten ein Bonus-Malus System eingeführt hat. Wer zu viel liefert zahlt Strafe, wer sich an die Regeln hält bekommt einen Zuschlag beim Milchgeld. Ein System das einfach aber vor allem gerecht ist.

Bestattung Wolf

- ➔ private Bestattung **gegründet 2008**
- ➔ Hauptsitz in Kalsdorf, südlich von Graz
- ➔ Bestattungsunternehmen an **13 Standorten**
- ➔ **20 Mitarbeiter** beschäftigt
- ➔ 0:00 bis 24:00 Uhr erreichbar
- ➔ Betreuung über den Todesfall hinaus
- ➔ Hilfestellung bei der Trauerbewältigung
- ➔ ausgezeichnet als „feuerwehfreundlicher Arbeitgeber“

www.bestattung-wolf.com

Roswitha Kaser: „Bestatter zu sein ist keine einfache Arbeit“ - wir werden ständig mit Dingen konfrontiert, die sonst so nicht vorkommen.

Aus- und Weiterbildungen, Einfühlsamkeit, damit man das Vertrauen der Hinterbliebenen bekommt und dass der trauernde Angehörige das Vertrauen zum Bestatter aufbaut sind Grundvoraussetzungen in diesem Beruf.

**Tel.: 03842 / 82 444
0664 / 2574143**



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



BESTATTUNG
WOLF

www.bestattung-wolf.com



8700 LEOBEN

Roswitha Kaser
Etschmayerstraße 1

Tel.: +43 3842 / 82 444, Fax: DW 12

Seriös. Einfühlsam. Würdevoll.

Auf Wunsch beraten
wir Sie auch gerne bei
Ihnen zuhause.

24h
täglich



„WERTSCHÄTZUNG
allen Verstorbenen
gegenüber“

Roswitha Kaser
Bestattung WOLF

für den Bezirk Leoben
direkt bei Ausfahrt
S6 Leoben-Ost

Nichts ist gewisser als der Tod, nichts ist ungewisser als seine Stunde. -Anselm von Canterbury-

Brexit: Ein Schlag ins Gesicht der Eliten

Schaut man sich die Ergebnisse des Brexit genauer an zeigt sich eines: die britischen Arbeiter, Angestellten, das kleine Management, die Pensionistinnen und Pensionisten haben mehrheitlich für den Austritt ihres Landes aus der EU gestimmt. Pro EU waren vor allem das höhere und mittlere Management und hochqualifizierte Beschäftigte.

Man kann es auch so sagen: die Unter- und Mittelschichten haben der EU und ihrer grenzenlosen Deregulierung eine Abfuhr erteilt. Und das, obwohl eine hemmungslose Angstpropaganda gegen einen Austritt entfacht wurde. Die Unter- und Mittelschichten wollen sich die ständige Verschlechterung ihrer Lebenssituation nicht mehr gefallen lassen, während die Reichen immer reicher werden. Die EU ist untrennbar verknüpft mit einer Deregulierung in allen Lebensbereichen: Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskräfte. All das hat, nicht nur in England, zu einem grandiosen Abbau sozialer Rechte der arbeitenden Menschen geführt. Angst um den Arbeitsplatz, steigende Wohnkosten, Druck auf alle sozialen Leistungen büßen zuallererst

die Menschen am unteren und mittleren Ende der Einkommensskala. Vor allem die grenzenlose Arbeitsmigration hat das Faß zum Überlaufen gebracht. Steht die EU doch dafür, die Arbeiter und Angestellten EU-europaweit wie Pakete hin- und herzuschicken, statt die Arbeit dort zu schaffen, wo die Menschen leben. Dagegen haben die Briten am 24. Juni ein deutliches Signal gesetzt. Nun sind die Eliten und ihre medialen Marktschreier aufgeschreckt und zeigen ihr wahres Gesicht. Was sich der angeblich unabhängige ORF dabei leistet ist besonders unappetitlich: die Dummen und Alten hätten der Jugend die Zukunft verbaut, derartige Referenden seien per se undemokratisch und sollten verboten werden, lauten nur einige der perfiden Stel-

lungnahmen und Vorschläge. Die ORF-Korrespondentin in London versteht mit weinerlicher Stimme die Welt nicht mehr und entpuppt sich als aktive Unterstützerin des Remain-Lagers. Tendenziöser kann Berichterstattung nicht mehr sein! EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker läßt überhaupt jegliche demokratische Hemmung fallen: Die Regierungen der EU-Staaten hörten zu sehr auf ihre Wähler, es fehle ihnen ein gesunder europäischer Menschenverstand, lautet die Empfehlung des Brüsseler Superdemokraten.

Post-Demokratie

Schon werden Stimmen laut, man solle die Briten neuerlich abstimmen lassen. Diese Verachtung von Demokratie paßt zu einer anderen Bestandsaufnahme. In jüngster Zeit lagen die Meinungsforscher laufend daneben. Ob beim ersten Durchgang der österreichischen Bundespräsidentenwahl oder jetzt bei der EU-Abstimmung in UK. Was sagt uns das? Offenbar getrauen sich viele Men-

schen nicht mehr offen zu sagen, was sie tatsächlich denken! Die steirische KPÖ begrüßt die Entscheidung der britischen Wählerinnen und Wähler. Es erschüttert die neoliberalen Eliten in England wie am Kontinent. Die Herstellung wirklicher Souveränität ist der erste Schritt, um überhaupt wieder zu einer demokratischen Selbstbestimmung zu gelangen. Die neoliberale EU-Verfassung macht das von vorne herein unmöglich. In der deutschsprachigen Medienlandschaft bildet die Frankfurter Allgemeine Zeitung eine löbliche Ausnahme. Hier wird über den Brexit folgendes Resümee gezogen: „...Die Briten wagen ein Experiment, das womöglich moderner ist, als viele wahrhaben wollen. Sie vertrauen wieder auf die Kraft ihrer Nation, ohne sich dem globalen Handel und der internationalen Verantwortung entziehen zu wollen..... Ob dieses Projekt gelingt weiß niemand, aber daß die Mehrheit dieser welterfahrenen, im Kern rationalen Nation das Abenteuer eingehen will, muß der Europäischen Union zu denken geben.“

Polsterlift

In der letzten Nummer unserer Zeitung haben wir die Leserinnen und Leser gefragt, was sie von der geplanten Einstellung des Polsterliftes halten. Eine KPÖ-Initiative im Landtag zur Rettung des Liftes wurde bekanntlich von ÖVP und SPÖ abgelehnt. Zahlreiche Zuschriften haben uns erreicht. Aus einigen möchten wir zitieren.

„Die Verantwortung für den Polsterlift mußte von mehreren Interessensgruppen getragen werden.“

M.L., 8793 Trofaiach

„Der Polsterlift sollte unter allen Umständen gerettet werden.“

H.K., 8793 Trofaiach

„Die Gemeinden von Leoben bis Hieflau sollten sich zur Erhaltung des Liftes zusammen tun. Der Lift ist auch für den Sommertourismus wichtig...“

R.A., 8794 Vordernberg

„Hochsteiermark, Herzbergland, Obersteiermark, Eisenstraße, Vordernbergertal... alles klingende Namen. In Zu-

kunft ohne Einser Lift?“ **S.Z., 8793 Trofaiach**

„Dieses Juwel sollte unter Denkmalschutz gestellt werden...Viele haben dort Schifahren gelernt.“

E.K., 8794 Vordernberg

„Die Schladminger Region wird fallweise unkontrolliert gefördert. Dort spielt Geld scheinbar keine Rolle. Landesregierung schämt Euch!“

H.N., 8793 Trofaiach

„Ich wünsche mir die Rettung. Danke für die Bemühungen der KPÖ.“

M.Z., 8793 Trofaiach

„Wo sind die Gemeinden des Vordernbergertales? Legen sie keinen Wert auf diese Fremdenverkehrswerbung? Wo ist die Hochsteiermark? An dieser Angelegenheit sieht man, wie unsere „Vertreter“ der Obersteiermark mit der Bevölkerung umgehen. Offensichtlich ist ihnen alles egal. Wenn sie nicht fähig sind, die Interessen unserer Region ordentlich zu vertreten, wäre es besser für sie den Rucksack zu packen und diese Tribüne zu verlassen!“

F.W., 8793 Trofaiach

Schwammerlzeit im Arkadenhof

In der Arkadenhofküche duftet es derzeit verführerisch nach Marille. Nein, der Arkadenhof ist nicht unter die Marmeladenproduzenten gegangen: Der Marillenduft ist typisch für die echten und frischen Eierschwammerl, aus denen das Arkadenhof-Küchenteam aktuell unterschiedlichste Köstlichkeiten rund um die würzigen, dottergelben Schätze aus unseren steirischen Wäldern zaubert.

Vielleicht probieren auch Sie zum Beispiel:

Schwammerlgulasch mit Semmelknödel und Sauerrahm

Rosa gebratenes **Schweinefilet** mit **Eierschwammerlsauce**, Rösti und Broccoli
Folienkartoffel mit **Eierschwammerl und Speck**

Der Arkadenhof schaut natürlich auch auf die Gesundheit seiner Gäste: Wußten Sie schon, daß 100 Gramm Eierschwammerl immerhin 20 Prozent des täglichen Vitamin A-Bedarfs und 45 Prozent des täglichen Vitamin D-Bedarfs decken? Außerdem sind Eierschwammerl auch reich an Kalium und wertvolle Eisen-Lieferanten.

Bootshaus Leoben



Das Bootshaus Leoben bei der Bahnhof-Murbrücke hat einiges an neuen Attraktionen zu bieten. Neben dem beliebten Flußwandern mit Booten von St. Stefan bzw. St. Michael nach

Leoben wird jetzt ein Stand up Paddel angeboten, bei dem 10 Personen mit einem Boot fahren können. Außerdem gibt es Water-walking balls und ein Aqua Skipper genanntes Wasserfahrrad.



Schwammerlzeit im Arkadenhof

Genießen Sie Schwammerlspezialitäten aus den Schätzen unserer heimischen Wälder!

Schwammerlgulasch mit Semmelknödel und Sauerrahm

Rosa gebratenes Schweinefilet mit Eierschwammerlsauce, Rösti und Broccoli

Folienkartoffel mit Eierschwammerl und Speck

uvm.

Arkadenhof
Gaststätte Schwarzer Adler
Am Hauptplatz 11, 8700 Leoben
Tel.: +43 (0) 3842 42074
office@arkadenhof.at
www.arkadenhof.at



Anmeldungen unter 03842/46800
Für Firmenevents, Incentives, Spaß-Turniere, als besondere Geburtstagsüberraschung oder individuelle Veranstaltungen.

Aus der Arbeiterkammer-Steiermark

Bundesarbeiterkammerpräsident zu Gast

In der zweiten AK-Vollversammlung des heurigen Jahres war Rudi Kaske als Präsident der Bundesarbeiterkammer in der Steiermark zu Gast. Kaske spannte in seiner Rede einen Bogen von seinem Beginn als Jugendfunktionär in der Kreisry-Zeit zur heutigen Situation.

Richtigerweise stellte er dabei fest, daß sich in den letzten acht Jahren – seit Ausbruch der Wirtschafts- und Finanzkrise – die Situation

der Arbeiter und Angestellten grundlegend geändert hätte. Armut verschärft sich und Arbeitslosigkeit bedroht immer mehr Menschen. Im Laufe des letzten Jahres waren etwa 950.000 Menschen in unserem Land mindestens einen Tag arbeitslos, also in etwa jeder dritte Beschäftigte. Angesichts dieser Zahlen verwundert das Loblied auf die Sozialpartnerschaft. Kaske präsentierte in der Vollversammlung auch seine Vor-

stellungen von einem Plan zur Senkung der Arbeitslosigkeit um 100.000 Personen. Investitionen durch die öffentliche Hand und ein Ankurbeln des Wohnbaus sind dabei begrüßenswerte Maßnahmen. Auch verstärkte Kontrollen gegen Lohn- und Sozialdumping bei der Entsendung von ausländischen Arbeitern sind zu begrüßen. Ob die vorgeschlagenen Maßnahmen jedoch 100.000 Arbeitsplätze mehr bis 2020

bedeuten würden, ist stark zu bezweifeln. Der Präsident der Bundesarbeiterkammer mußte zudem eingestehen, daß öffentliche Investitionen derzeit durch die Maastrichtkriterien der EU behindert werden. Selbst wenn es aber gelingen würde, alle von Kaske vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen und diese auch den gewünschten Erfolg brächten, so würden im Winter 2020 fast 400.000 Menschen arbeitslos sein. Das kann wohl nicht das Ziel sein: Dieses muß wieder Vollbeschäftigung lauten.

GLB-KPÖ fordert: Steuerreform reparieren – Pendler entlasten!

Die Senkung des Eingangsteuersatzes auf 25 % ist sicher eines der positiven Elemente der letzten Steuerreform. Die Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen ist jedoch in der Praxis bei weitem nicht so hoch wie gedacht.

Gerade Pendler mit kleinen und mittleren Einkommen werden durch die Steuerreform nur wenig entlastet. Die ungerechte Ausgestaltung des Pendlerpauschales bleibt unange-

tastet. Muß eine Arbeiterin beispielsweise mit dem Auto 42 km zur Arbeit pendeln, so erhält sie bei einem Verdienst von 1750 Euro brutto gerade einmal 463 Euro Steuerentlastung. Findet sie jedoch an ihrem Wohnort eine Arbeit, bei der sie gleich viel verdient, so bekommt sie eine Entlastung von 759 Euro jährlich. Um diese Ungerechtigkeit abzustellen, hat die GLB-KPÖ Fraktion einen Antrag zur Reparatur der Steuerreform in der AK Vollversammlung eingebracht. Das Pendler-

pauschale soll in Zukunft in einen negativsteuerfähigen Absetzbetrag umgewandelt werden, so die Forderung. Damit werden genau jene entlastet, die nur wenig verdienen und trotzdem weit fahren müssen, um eine Arbeit zu haben. Der Antrag wurde mit breiter Mehrheit angenommen. Einzig die grünen Kammerräte von der AUGE/UG stimmten für eine Zuweisung zu einem Ausschuss. Einstimmig angenommen wurden die GLB-KPÖ Anträge Nachtschwerarbeitern mehr Zusatzurlaub

zu gewähren und die Pensionen zu sichern und Kürzungen durch eine Pensionsautomatik eine Absage zu erteilen. Wie bei allen angenommenen Anträgen bleibt natürlich auch hier abzuwarten, was dann damit passiert. Jedenfalls ist das Abstimmungsergebnis als Auftrag an den steirischen Kammerpräsidenten Josef Pessler zu verstehen, sich bei seinen SPÖ-Parteifreunden in Bundeskanzleramt und Bundesregierung für die Anliegen der arbeitenden Menschen einzusetzen.

Was uns ein- und auffällt...

...daß die vergangene Bundespräsidentenwahl hoffentlich dazu führen wird die Briefwahl in dieser(!) Form abzuschaffen. Unsere Wahlen sind verfassungsmäßig frei, geheim und gleich. Nicht nur das **Wahlgeheimnis** ist bei der Briefwahl tatsächlich nicht hundertprozentig gewährleistet, auch die freie Entscheidung kann nicht garantiert werden. Niemand weiß, unter welchen Umständen Briefwahlstimmen abgegeben werden...

...daß die FPÖ in ihrer jüngsten Zeitung einen von ihr begangenen **Kardinalfehler** endlich als solchen zugibt: statt bei der letzten gewaltigen Gebührenerhöhung bei Wasser und Kanal mit SPÖ, ÖVP und Grünen zu stimmen, hätte sie sich besser dem Widerstand der KPÖ anschließen sollen.

...daß bei der letzten Gemeinderatssitzung SPÖ und ÖVP wieder ihrem bekannten **Nein-Sager-**

Image treu geblieben sind. Zu der von der KPÖ geforderten Gebührensenkung bei Müll und dem Vorschlag im Gemeinderat einmal über das Projekt Innenstadtinitiative zu berichten folgte von ihnen ein Doppel-Nein.

...daß SPÖ, ÖVP und Grüne im Landtag gegen einen Antrag gestimmt haben, **Jihadisten und verurteilten Islamisten** sämtliche vom Land Steiermark freiwillig gewährte Förderungen und Beihilfen zu streichen.

...daß SPÖ-Fraktions-

fürher Peter Marschnig im März eine Resolution zur „Unterstützung der Exportindustrie“ in den Gemeinderat eingebracht hatte, der wegen ihrer **verschwommenen Forderungen** KPÖ und FPÖ nicht zustimmen konnten. Statt diese beiden Parteien unqualifiziert anzugreifen, hätte Marschnig lieber mit seinen Parteikollegen in Bruck und St.Stefan sprechen sollen. Dort haben die SPÖ-Bürgermeister diese Resolution der Landes-SPÖ von sich aus von der Tagesordnung abgesetzt und so gar nicht zur Abstimmung gebracht.

Lebenshilfe Leoben

NACHHALTIG und VISIONÄR

Bei der **Lebenshilfe Leoben** gibt es Grund zum Feiern: Vor fünf Jahren wurde mit dem Café Mitt'n drin und dem Postpartner-shop Donawitz, vor drei Jahren mit dem Arbeitszentrum Hinterberg samt Postpartnershop und vor einem Jahr mit der Kooperation mit der Billa AG tolle Arbeitsmöglichkeiten für Kunden geschaffen. Aber es werden ständig neue, innovative und visionäre Projekte umgesetzt:



GF Mag. Ferenc Ullmann



Prok. Veronika Knoll

Dass die **Lebenshilfe Leoben** und auch das Café Mitt'n drin mitten in der Gesellschaft verankert sind, beweist das breite und nachhaltige Dienstleistungsangebot. So wird unter anderem Folgendes angeboten:

- Wohnen (Voll- und teilzeitbetreutes Wohnen, Trainingswohnen)
- Arbeiten (Holz-, Keramik, Textilfachwerkstätten, uvm.)
- Mobile Dienste (Familientlastung, Wohnassistenz, Freizeitassistenz)
- Persönliche Assistenz
- Bank- und Postdienstleistungen (Postpartner 8704 Donawitz; Postpartner 8703 Hinterberg)
- Grünanlagenpflege (Hr. Norbert Amtmann 0681/20683581)
- Produkteverkauf (8703 AZ Hinterberg, 8704 LH Donawitz, 8700 Café Mitt'n drin)
- Freizeitangebote
- Shadow Schulbegleitungen
- **NEU:** Schulbegleitung für Integrationskinder seit 05/2016
- **NEU:** Schul- und Mensaprojekt 8700 Moserhofstr. 5 mit 09/2016
- **NEU:** Wohnen im Werkshotel 8700 Pestalozzistr. 92 mit 12/2016

Der Vorstand rund um Obmann StR Willibald Mautner, Obmann-Stv. Friderike Ehweiner, die Geschäftsführung und die Leitungen sowie rund 100 qualifizierte und bestens ausgebildete Dienstnehmer sorgen für eine innovative, nachhaltige Dienstleistungserbringung für Menschen- mit und ohne Behinderungen. Nutzen Sie unser Angebot. Zudem verstärken wir laufend unser Team. Wir freuen uns auf Sie!

Lebenshilfe Leoben

8700 Leoben, Lorberaustraße 20

Tel.: 03842/24683- 18

Fax: 03842/24683- 55

E-Mail: office@lebenshilfe-leoben.at

www.lebenshilfe-leoben.at

www.facebook.com/lebenshilfeleoben

www.facebook.com/mittndrin.cafe



Gewerkschaft und Arbeiterkammer müssen endlich Muskeln zeigen!

Bei einer der letzten Kammermervollversammlungen war ÖGB-Präsident Erich Foglar zu Gast. Seine Ausführungen zur Zukunft der Arbeitswelt waren wenig rosig. Foglar sprach von der weiter zunehmenden Digitalisierung - Stichwort Industrie 4.0. Durch die damit verbundene Rationalisierung ist ein weiterer Abbau von Arbeitsplätzen zu befürchten. Schon jetzt arbeiten immer mehr Menschen Teilzeit. Vollarbeitsplät-

ze werden schön langsam zum Luxus! Gleichzeitig nehmen Arbeitsdruck und Flexibilisierung drastisch zu. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen können von ihrem Lohn oder Gehalt immer schwerer leben. Zweit- und Drittjobs nehmen zu. Kollege Foglar hat als eine Gegenmaßnahme die Arbeitszeitverkürzung ins Spiel gebracht. Eine Forderung, die die Gewerkschaft seit Jahrzehnten erhebt. Er hat allerdings nicht gesagt, ob er die Arbeitszeitverkürzung mit oder ohne vollen Lohnausgleich versteht. Natürlich kann es nur eine mit vollem Lohnersatz sein! Eines hat Kollege Foglar allerdings unmißverständlich klar gemacht: auch eine Arbeitszeitverkürzung kann nur eine Maßnahme unter vielen sein, um der Massenarbeitslosigkeit in ganz Europa zu begegnen. Der ÖGB-Präsident hat richtigerweise bemerkt, daß wir mit einem EU-weiten Arbeits-

markt von rund 500 Millionen Menschen konfrontiert sind. Bekanntlich herrscht in der EU die sogenannte „Arbeitnehmerfreizügigkeit“; eine scheinbare „Errungenschaft“, die dazu führt, daß Arbeitskräfte in ganz Europa wie Pakete hin und her geschickt werden. Um diesem Wahnsinn effektiv zu begegnen, brauchen wir wieder dringend Regulierungen. Die britischen Arbeiter haben das Problem erkannt und deshalb mehrheitlich für den Brexit gestimmt! Statt der versprochenen blühenden Landschaften hat die EU auch den britischen Arbeitern nur Massenarbeitslosigkeit und Sozialabbau beschert. Um diese Probleme im Sinne der Arbeiter und Angestellten zu bewältigen wird es mehr brauchen als immer nur die Sozialpartnerschaft anzubeten! Auch in der Selbstdarstellung der AK liegt einiges im Argen. Die Kammer gibt viel

Geld für Öffentlichkeitsarbeit aus. In ihrer Zeitung und auf ihrer Homepage berichtet sie über ihre Tätigkeiten. Dagegen ist nichts zu sagen. Wer sich allerdings informieren will, was die einzelnen Fraktionen in der Arbeiterkammer für Vorschläge einbringen und wie damit umgegangen wird, tappt im Dunkeln. Deshalb habe ich namens der Fraktion GLB-KPÖ einen Antrag eingebracht, auch darüber die Arbeiter und Angestellten, die schließlich eine Kammerumlage zahlen, zu informieren. Die sozialdemokratische FSG hat den Antrag mit ihrer Mehrheit leider abgeschmettert. Erfreulicherweise haben alle anderen Fraktionen unser Anliegen unterstützt.

Uwe Süß
Betriebsrat und Arbeiterkammerrat der
Liste GLB-KPÖ
0664/88320198

Wussten Sie, dass ...

www.sreal.at

...Sie sich mit der Erteilung eines Verkaufsauftrages an s REAL die Vermarktung Ihrer Immobilie durch den größten Immobilienmakler Österreichs sichern?

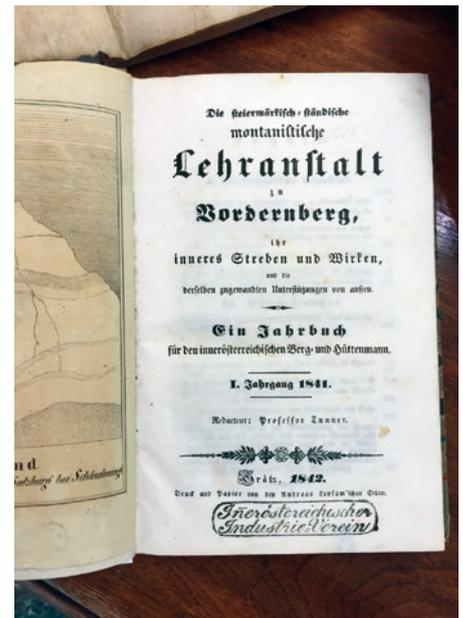
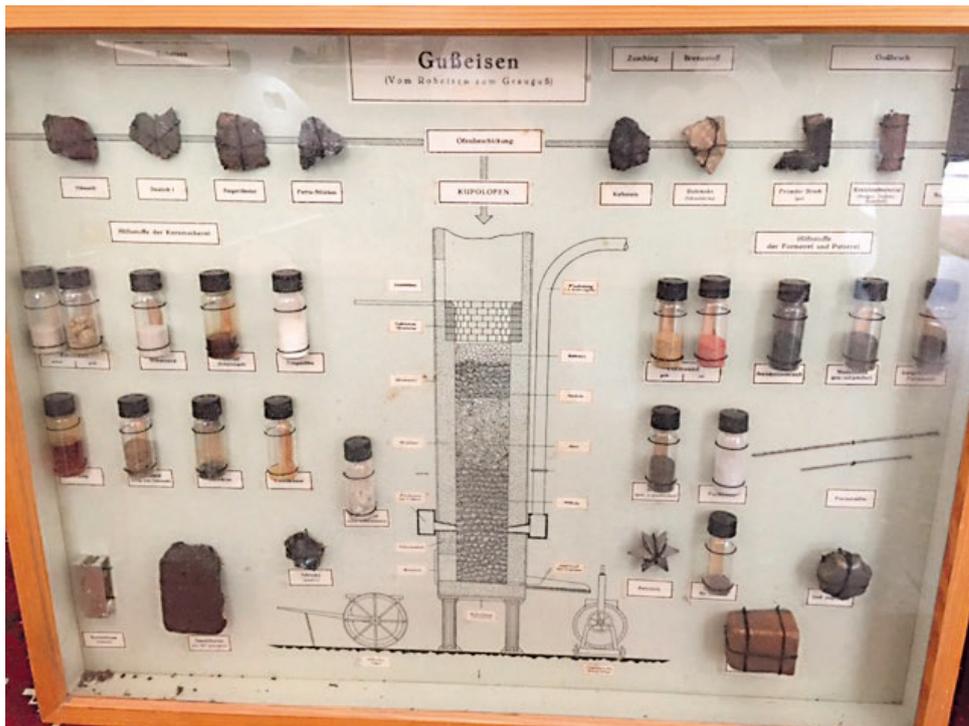
Kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner in Leoben:



Markus Letonja
Immobilienfachberater
Tel.: 0664/ 838 59 98
markus.letonja@sreal.at

s REAL
Immobilien

Montanhistorische Schätze bei Jahrbacher



Eine Peter-Tunner Originalausgabe.

Im Buchhaus Jahrbacher schlummern wahrlich montanhistorische Schätze, die das Herz jedes Sammlers höher schlagen lassen. Die diversen Kostbarkeiten reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Hier finden an Montanistik und ihrer Historie Interessierte Geräte, Schaukästen, Trachten und wertvolle Bücher. Im Buchhaus Jahrbacher lagern Originalausgaben von Peter Tunner. Das Buchhaus Jahrbacher ist auch am Kauf montanhistorischer Dinge interessiert. Wer derartige Objekte oder Bücher zu verkaufen hat – nach Verlassenschaften oder Wohnungsaufösungen – sollte das Buchhaus Jahrbacher kontaktieren (0664/3382716).



Bei Jahrbacher finden Sie auch montanhistorische Instrumente...

Versierte Fachkraft gefragt

Das Buchhaus Jahrbacher sucht eine Fachkraft für die Betreuung der montanhistorischen Sammlung. Interessierte rufen bitte die Nummer 0664/3382716 an.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Senkung der Müllgebühren?

Ich halte eine Müllgebührensenkung in Trofaiach für gerechtfertigt.

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17



UMFRAGE

Müllgebührensenkung?

Die Stadtwerke Trofaiach verzeichnen im Jahr 2015 einen Bilanzgewinn von 1,232 Millionen Euro. In den letzten fünf Jahren wurden 3,08 Millionen Euro an Dividende ausgeschüttet. Die KPÖ ist der Meinung, daß diese Fakten eine Senkung der Müll-

gebühren rechtfertigen würden. Die Müllentsorgung hat eine Überdeckung von 124 Prozent. Ein dahingehender Antrag der KPÖ wurde in der letzten Gemeinderatssitzung von SPÖ, ÖVP und Grünen mehrheitlich abgelehnt.

ESTAG und Energie Graz senken Gaspreis KPÖ-Forderung erfüllt

Der Gaspreisindex der Austrian Energy Agency zeigt, daß die Großhandelspreise für Erdgas in den letzten Monaten geradezu verfallen sind. Die steirischen Haushalte haben bis jetzt davon nicht viel gemerkt. Deshalb forderte die KPÖ bereits im März im Landtag, daß der steirische Energieversorger Energie Steiermark, er gehört zu 75 Prozent dem Land Steiermark, seine Tarife senken müsse. Nun reagiert die Energie Steiermark endlich. Die Energie Graz zieht mit. Mit 1.

Oktober werden die Gaspreise gesenkt. Im März erteilten SPÖ, ÖVP und FPÖ dem Anliegen noch eine Abfuhr. „Die Zeiten der Lohn- und Preispakete sind vorbei, es gibt so etwas wie Märkte“, verteidigte die ÖVP-Abgeordnete Pichler-Jesenko die hohen Tarife. Auch FPÖ-Abgeordneter Anton Kogler war dagegen: „Die Estag ist ein freies Unternehmen, die Politik hat da keinen Einfluß“, bemerkte er damals. Nun wird der Preis ab 1. Oktober um ca. sieben Prozent sinken.

O. St. Auto-Pichler

Neu- und Gebrauchtwagen

Tel. +43 3842 / 23 300

Mobil: +43 664 / 4305311

www.auto-pichler.at



Porsche 911 Carrera 4 S Coupé Techart Turbo Look

EZ.: 04/2006, 62.800KM, 355PS, silber-met. Top Zustand. Kompetter Spezialumbau auf Turbo Look der Porsche Designer Fa. Techart. Plus mehrteilige RH-Porsche Spezial Tiefbettfelgen, Servicegepflegt, Traumzustand...

€ 62.900,-



BMW i8 Hybrid Exclusiv

EZ.: 09/2014, 7.271 KM, 231 PS + Kirs (Stromaufladung) 130PS, blau-met. Einzigartig sofort verfügbar...

€ 109.990,-

Mobil 0664/430 5311



Mercedes-Benz CLA 220 CDI Aut. AMG line

EZ.: 05/2013, 55.669km, 170PS, schwarz-violett, AMG line, AMG Exclusivpaket, Navi, Bi Xenon uvm...

€ 34.790,-

Mobil: 0664/430 5311

Wir bieten Top-Fahrzeuge zum fairen Preis, Finanzierung innerhalb von einer Stunde. Bei jedem Gebrauchtwagen sind 3 Jahre Garantie möglich. Weiters gibt es eine **Aktion**, bei Kauf eines Autos bis 31.10. gibt es die Vignette für 2017 dazu.

Kfz-Import ist nach wie vor unsere Stärke, da es sich nach wie vor lohnt, gewisse Fahrzeuge aus Deutschland zu importieren.

Wir besorgen Ihnen jedes Fahrzeug zu Bestpreisen! Lassen Sie sich überzeugen, denn 6.000 verkaufte Fahrzeuge in den letzten Jahren sprechen für sich.

Wir freuen uns, Sie als Werkstätten-Kunden zu begrüßen. Top-Qualität muss nicht teuer sein!

O. St. Auto-Pichler

Neu- und Gebrauchtwagen

Tel. +43 3842 / 23 300

Mobil: +43 664 / 4305311

www.auto-pichler.at



Audi A4 Avant 2.0 TDI Sport S-Line
EZ: 03/2016, 100 km, 150 PS, schwarz, virtuelles Cockpit, Sportpaket, Navi, Xenon, uvm...
LP: € 56.000,-
Angebotspreis: € 45.990,-
Tel. 0664/430 5311



Skoda Octavia Combi 2.0 TDI 4x4 Scout
EZ: 04/2016, 100 km, 150 PS, grau-met, PDC, Bluetooth, MFL, Bi-Xenon, uvm... NP: € 34.900,-
Angebotspreis: € 29.890,-
Tel. 0664/430 5311



Mercedes-Benz GLA 220 CDI 4Matic Aut. EZ: 04/2015, 25.000 km, 170 PS, weiß, Rückfahrkamera, Urbanpaket, Navi, Bi-Xenon, uvm... NP: € 50.000,-
Aktion: € 38.490,-
Tel. 0664/430 5311



BMW X6 xDrive 30d Aut.
EZ: 09/2011, 79.000 km, 245 PS, silbergold, Sportpaket, Panorama, Leder, Navi, Xenon, uvm...
€ 41.490,-
Tel. 0664/430 5311



BMW 520d Touring Aut.
EZ: 01/2015, 16.500 km, 190 PS, weiß, Panorama, Navi, Leder, Xenon, Rückfahrkamera, uvm...
NP: € 64.000,-
Aktion: € 45.990,-
Tel. 0664/430 5311



Alfa Romeo Giulietta 1,4 TB Distinctive
EZ: 11/2010, 115.000 km, 120 PS, weiß, Sportpaket, Premiumpaket uvm...
€ 10.990,-
Tel. 0664/430 5311



Audi A6 Avant 2.0 TFSI
EZ: 05/2012, 45.500 km, 180 PS, weiß, Einparkhilfe plus, el. Heckklappe, SHZ, Xenon plus uvm...
€ 25.990,-
Tel. 0664/430 5311



Audi A6 Avant 3.0 TDI quattro Sport S-tronic
EZ: 02/2014, 34549 km, 245 PS, grau-met, S-Line, Navi plus, LED Scheinwerfer uvm...
€ 51.990,-
Tel. 0664/430 5311



Audi Q5 2.0 TDI quattro DPF S-tronic
EZ: 05/2009, 188925 km, 170 PS, grau-met., SHZ, Tempomat, PDC, Xenon plus uvm...
€ 16.989,-
Tel. 0664/430 5311



Audi Q5 2.0 TDI quattro DPF S-tronic „Facelift-Modell“
EZ: 10/2012, 117.000 km, 177 PS, schwarz, Sportsitze, SHZ, Navi-Plus, Xenon Plus uvm...
€ 33.489,-
Tel. 0664/430 5311



Audi Q5 2.0 TDI S-Line quattro DPF S-tronic
EZ: 06/2012, 85898 km, 177 PS, grau-met, S-Line, SHZ, Sportpaket, Xenon plus uvm...
€ 33.589,-
Tel. 0664/430 5311



Audi Q5 3.0 TDI quattro DPF S-tronic
EZ: 01/2009, 149830 km, schwarz, 2-S-Line, Navi, Xenon uvm...
€ 24.998,-
Tel. 0664/430 5311



Ford C-Max Titanium 1.6 TDCi
EZ: 03/2015, 11430 km, 116 PS, grau-met, 7-Sitzer Paket, Navi uvm...
€ 19.990,-
Tel. 0664/430 5311



Ford C-Max Trend 1.6 TDCi DPF
EZ: 05/2011, 68795 km, 95 PS, schwarz, SHZ, Tempomat, NSW, uvm...
€ 12.490,-
Tel. 0664/430 5311



Hyundai Santa Fe 2,2 CRDi Premium 4WD DPF
EZ: 09/2009, 140.996 km, 155 PS, blau-met, Citypaket, PDC, Leder/Alcantara uvm...
€ 12.990,-
Tel. 0664/430 5311



Audi TTS Coupe 2.0 TFSI quattro
EZ: 04/2016, 150 km, 310 PS, weiß, virtuelles Cockpit, Navi, Xenon uvm...
€ 57.990,-
Tel. 0664/430 5311

Kundeninfo: +43 3842 / 233 00 oder office@auto-pichler.at

Wohnung



Trofaiach

In sehr guter, ruhiger Lage befindet sich diese sanierte 43 m² Eigentumswohnung im Parterre eines Mehrparteienhauses. Die Wohnanlage wurde 1975 erbaut und präsentiert sich in einem sehr guten Zustand. Die Beheizung erfolgt über die bestehende Zentralheizung. Ideal ist die Liegenschaft als Ferienwohnung oder als Wertanlage geeignet. Auf Wunsch möbliert und sofort zu übernehmen; eigener Tiefgaragenplatz; HWB: 132,7 kWh/m²; KP € 45.000,-; markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Hinterberg

Diese sehr gut aufgeteilte 3-Zimmer-Wohnung mit einer Nutzfläche von 79,47 m² + südseitige Loggia mit 7,23 m² befindet sich im 3. und letztem Stockwerk (kein Lift) eines Mehrparteienhaus in Leoben-Hinterberg. Die Wohnung ist sehr hell und der Zustand der Wohnung ist gepflegt. Die ruhige Lage der Wohnung und die umliegenden Spielplätze sind ideal für Familien. Leoben-Stadt ist nur 5 Autominuten von der Liegenschaft entfernt. „Eigener Parkplatz“ HWB: 80 kWh/m²; KP € 109.000,-; markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Donawitz

Freundliche, sehr gepflegte 4-Zimmer-Eigentumswohnung im 4. Stockwerk mit einer Wohnfläche von 91,55 m² + 5,06 m² Loggia. Die Wohnung ist sehr sonnig und liegt in einer sehr ruhigen Lage. Die neu eingerichtete Küche ist im Kaufpreis inkludiert. Zur Wohnung gehört ein Kellerabteil und ein Autoabstellplatz. HWB: 53,80 kWh/m²a; KP € 115.000,-; markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Haus



Leoben/Mareckkai

Geräumiger Luxus Bungalow in Leobens bester Lage am Mareckkai. Eine Familie findet hier auf 254,54 m² ausreichend Platz. Eine 59,85 m² große Terrasse vergrößert Ihren Wohnbereich. Aufgrund der komplett getrennten Wohneinheiten ist eine private und betriebliche Nutzung möglich. Das 873 m² große Grundstück ist sonnig und uneinsehbar. Die Beheizung erfolgt mittels Erdwärme. HWB: 242,60 kWh/m²a; Gesamtmierte € 2.590,-; markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Grundstücke



Leoben

Seltene Gelegenheit-Baugrundstück in zentrumsnaher Lage. Das Grundstück mit einer Fläche von 3.615 m² eignet sich aufgrund seiner hohen Bebauungsdichte WA 0,2-0,6 zum Bau Ihres Traumhauses oder Bauprojekt für mehrere Wohneinheiten. Die Anschlüsse für Wasser, Kanal und Strom befinden sich am Grund. Der Gasanschluss ist in der Straße. Bei Nichtbebauung ist Investitionsabgabe von € 1/m² pro Jahr an die Gemeinde zu bezahlen. KP € 139.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Seegraben

Diese perfekt aufgeteilte 4-Zimmer-Wohnung mit einer Wohnfläche von 101,22 m², einer Terrasse mit 45 m², einen Balkon mit 8 m² und einen kleinen Garten wurde 1988-1989 errichtet. Die gesamte Wohnung sowie die Terrasse und der Garten befinden sich in einem gepflegten Zustand. Die Beheizung ist über die bestehende E-Nachtspeicherheizung oder den errichteten Kachelofen möglich. Die Wohnung besticht nicht nur die Lage und die schöne Terrasse, sondern durch ihre gute Ausstattung (Küche möbliert, Kachelofen, Rollläden). Raumaufteilung: Vorraum, Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 2 Kinderzimmer, Bad, WC, Wirtschaftsraum, Terrasse und Balkon. HWB: 262,4 kWh/m²a; KP € 185.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



Kammern

Sehr gut aufgeteilte 4-Zimmer Eigentumswohnung mit einer Nutzfläche von 88,04 m², wurde im Jahr 1993 in Ziegel-massivbauweise errichtet. Sie befindet sich in einen sehr gepflegten Zustand, im Erdgeschoss eines Mehrparteienhauses. Die Beheizung erfolgt mittels einer Gas-Zentralheizung. Neuwertige Küche inkl. E-Geräte, Kaminofen, Garage ohne Tor, Keller und Autoabstellplatz sind im Kaufpreis inkludiert. HWB: 99,6 kWh/m²a; KP € 99.000,-; markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

Haus



Eisenerz

Nahe dem Zentrum von Eisenerz befindet sich dieses Zins bzw. Renditeobjekt. Es gliedert sich in ein Haupthaus mit einer aufgelassenen Gaststätte und 2 vermieteten Wohneinheiten. Zubau - aufgelassener Gastraum im EG, ehemalige Zimmervermietung im OG, Nebengebäude 8 vermietete Garagen. Die gesamte Grundfläche beträgt 1460 m². Beheizt wird dieses Objekt mit einer Öl-Zentralheizung. HWB: 334,5 kWh/m²a; KP € 97.500,-; markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439



Trofaiach/Haidershof

In absoluter Ruhelage am Haidershof befinden sich diese 2 direkt nebeneinander in leichter Hanglage liegenden Baugründe mit einer Gesamtgröße von 1800 m². (917m²+883m²) Ein getrennter Verkauf ist möglich. Besonders beachtenswert sind die schöne Ruhelage und Einrichtungen des täglichen Leben sind im Zentrum von Trofaiach schnell erreicht. KP € 69,-/m² markus.letonja@sreal.at Tel. 050100-626439

WIR SUCHEN

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungsbestätigung Einfamilienhäuser, 2 - 4 Zimmer Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach und St. Michael



Markus Letonja, Immobilienfachberater

Bezirk Leoben

050100 - 626 439

markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungsusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN

Wir suchen für Wertanleger Zinshäuser im Raum Leoben - auch sanierungsbedürftig!

Wir suchen für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen und Reihenhäusern!